

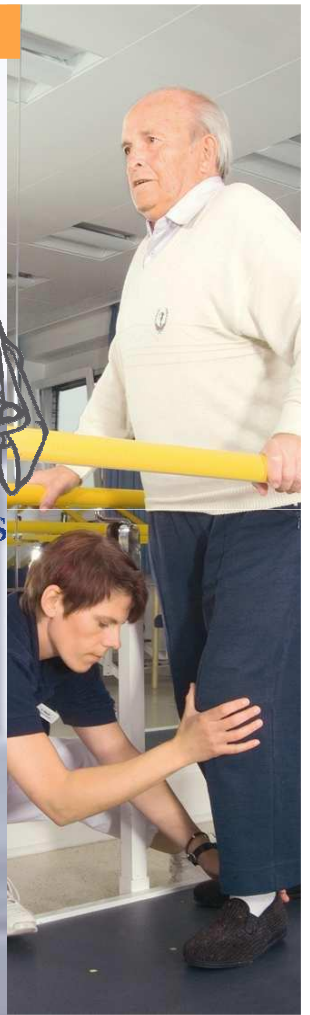


**SANKT
ELISABETH
KRANKENHAUS
EUTIN**

Phänomen
Hinlaufftendenz

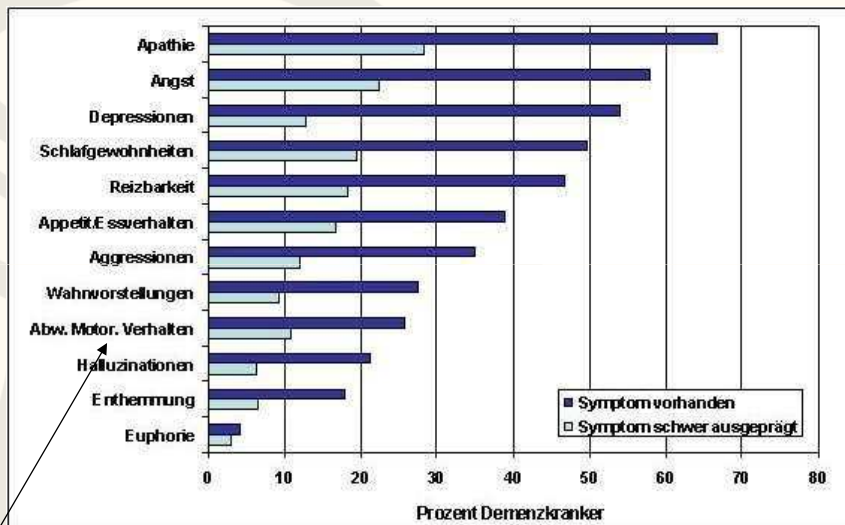
13. Alzheimer-
Symposium der AAI

14.10.2011



P.Hinlaufftendenz – Haltung & Umgang I

Quelle: BMFSFJ; auf der Grundlage von Cummings 1997; modifiziert nach Kaufer et al. 2000, deutsche Übersetzung Arbeitsgruppe Psychogeriatric 2000



Studienlage (Lind; 2000):

- 16% – 39% neigen zum „ständigen Wandern“
- 5% - 20% neigen zum wiederholten „Weglaufen“

Typologie des Wanderverhaltens (Hope '92 et. al.)

1. Kontrollieren / Attachmentverhalten
2. Pottering
3. Zielloses Wandern
4. Wandern / Weglaufen mit unangemessenem Ziel
5. Wandern / Weglaufen mit angemessenem Ziel, aber zu häufig
6. Extremes Wander- / Weglaufen
7. Nächtliches Wandern
8. Bedarf n. Hause gebracht zu werden
9. Versuche d. Haus zu verlassen

Def.: „[...] ein problematisches Bewegungsverhalten von Menschen mit Demenz, unabhängig davon, von wem oder für wen die Bewegung als problematisch betrachtet wird.“

wandering; Donna Algase (1999a)

Weglaufftendenzen erfordern Maßnahmen zum Schutz des Betroffenen.





Weglaufen gehört zum sog. Hochrisikoverhalten

- Zeit
- Ort
- Situationen
- andere Personen
- eigene Person
- eigener Körper



Klären:

- Verhalten in der Vorgeschichte?
- Äußerungen & Stimmung beachten.
- Warten? / Langeweile?
- Unangemessener Umgang?
- Assessment angewandt?



Die phänomenale Betrachtung von
Verhaltensauffälligkeiten dementer Menschen

Häufig:

Demenz (Diagnose) → Ursache

Herausf. Verhalten → „typisch“ für die Ursache (Symptom)

Mögliche Folgen:

- Einweisung in Psychiatrien
- chemische oder mechanische Fixierung
- Stress (Ablaufstörungen;
Personalbindung)
- Hohe gesellschaftl. Kosten
- Entwicklung von kritischen strukturell-
baulichen Maßnahmen



Seniorentreff: Malteser; Diözese Passau



Die phänomenale Betrachtung von Verhaltensauffälligkeiten dementer Menschen

Wer hat das
Problem?

Was motiviert?

Typologie des Wanderverhaltens (Hope '92 et. al.)

1. Kontrollieren / Attachmentverhalten
2. Pottering
3. Zielloses Wandern
4. Wandern / Weglaufen mit unangemessenem Ziel
5. Wandern / Weglaufen mit angemessenem Ziel, aber zu häufig
6. Extremes Wander- / Weglaufen
7. Nächtliches Wandern
8. Bedarf n. Hause gebracht zu werden
9. Versuche d. Haus zu verlassen

Grundannahme: **jedes** Verhalten ist begründet – und nicht etwa „logische“
Konsequenz der Diagnose.



- Kommunikationsregeln und -strategien für und mit dementen Menschen müssen klar sein – für alle Beteiligten.
- Angehörige und Pflegende sollten keine falschen Versprechungen machen: keine Kur, keine Ferien.
- Das Bedürfnis tätig zu sein, ist intrinsisch:
Normalität <-> Eventbeschäftigung



Kommunikationsversprechen d. Pflege dementer Menschen (Auszug; modifizierte 9er-Regel)

Ich Sorge dafür, dass....

...mein Gesprächsumfeld und die Situation meines Gegenüber Gespräch zulassen.

.... meine Kommunikation einen klaren Anfang und ein klares Ende haben. Sie findet nicht *nebenbei* statt.

...ich Worte finde, die mein Gegenüber kennt und verstehen kann.

...ich werde nicht über „die Wahrheit“ mit einem dementen Menschen *diskutieren* noch will ich *sarkastisch* oder *ironisch* sein.



Maßnahmen stationär / ambulant:

1. Informieren Sie die Umgebung rechtzeitig zum Thema – z.B. mittels eines Flyers oder Infoblattes und im persönlichen Gespräch, damit die Nachbarschaft aufmerksam ist.
2. Bereits bei der Aufnahme sollten frühere Bezugsorte abgefragt werden, falls möglich.
3. Bezugsperson für jede Schicht konkret benennen.
4. Information an **alle** Mitarbeiter über den Hinlaufkandidaten. (Schnittstellen!).
5. Sicht- und hörbar bleiben (Beaufsichtigung).
6. Dokumentation – täglich z.B. auch die Kleidung dokumentieren.



Sicherheit durch Kraft und Ausdauer – wir sorgen für Bewegung:

o prophylaktisch und stärkend für den gesamten Bewegungs- und Stützapparat

o senkt das Frakturrisiko (auch im Falle einer Abgängigkeit)

bei Demenz besonders positiv:

- Steigerung der Hirndurchblutung
- stabilisierend auf Neuronen und Neurotransmitter



Hinlauftendenzen

→ als Teil der Persönlichkeitsstruktur (Stressverarbeitung)

→ als Reaktion auf „Umweltbedingungen“

Angepasstes
Milieu



- baulich / architektonisch
- Möblierung / Kontinuität / Übersichtlichkeit
- Einsatz intelligenter Technik

Angemessen?

- Die schwarzes-Loch-Lösung
- Scheinbushaltestellen
- Verstecken von Hilfsmitteln und Bekleidung.



Weglaufschutzsysteme / Schutzengelsysteme

Funkchips / Sensoren / Melder

- Alarmierung
- Selektiven Steuerung von Türen

→ *Vom Bett bis zum Gebäude mit Garten vernetzte Systeme möglich.*


GPS (Transponder)-Systeme

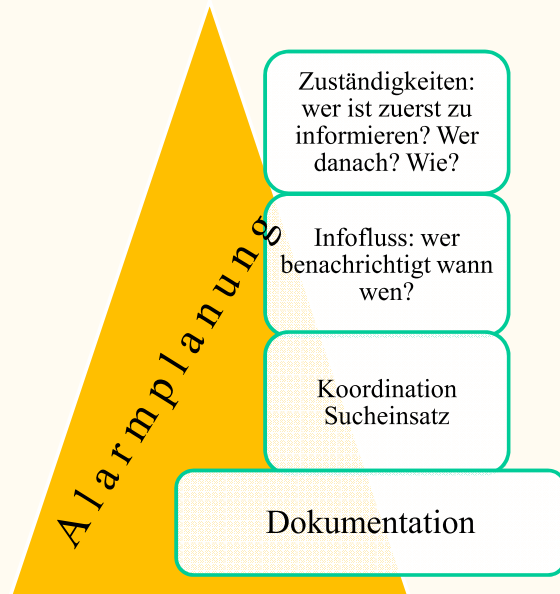
- Standortermittlung einer Person

Rechtsgrundlagen

§ 1906 BGB (Freiheitsentziehende Maßnahmen); § 239 StGB (Freiheitsberaubung); § 34 StGB
Rechtfertigender Notstand

Prävention von Hinlauftendenzen zielt auf die Risikominimierung –
absolute Sicherheit gibt es **nicht**.

	Name: Ilse B. Haarfarbe: Körpergröße:
Aktuell bekleidet mit:	
Auffälligkeiten / bes. Merkmale:	
Mögliche Bezugsorte / Ziele:	
Zusätzl. Gefährdung durch:	
Weitere Informationen: 04521-11234566; SR Superheim	



Tipps bei Abgängigkeit

1. Ruhig bleiben – Panik hilft niemandem. (Information an Vorgesetzten)
2. ALLE Räume des eigenen Hauses absuchen – vom Dachboden bis zum Keller. Garten nicht vergessen. Angehörige sollten bei erfolgloser Suche nun ggfs. die Ihnen nahestehendste Person hinzuziehen.
3. Ggfs. Suchhundeverein; weitere Angehörige / Helfer; Taxizentralen etc. – in Abstimmung mit der Polizei.
- 4 Wenn gefunden: Vorwürfe vermeiden.

Üben Sie, mit einem „Hinläufer“ umzukehren.